

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 30

Illustration: Vorschlag für heisse Tage
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



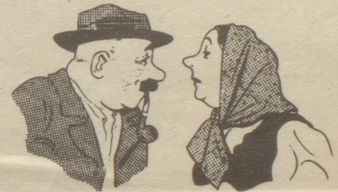
Vorschlag für heiße Tage

Gärtnerin aus Liebe

Gartenarbeit ist nicht immer angenehm, und auch meine Frau ist meistens nur Gärtnerin, weil sie muß. Jedesmal aber, wenn die Erdbeeren reif sind, ist sie Gärtnerin aus Liebe. fis

Lieber Nebi

Wir haben in unserem Geschäft, wie es um diese Jahreszeit üblich ist, viele Ausländer als Kunden. An einem frühen Vormittag bediente ich zwei Engländerinnen. Sie beschäftigten sich eifrig mit einer Auswahl Souvenirs mit dem Aufdruck «Zürich». Nachdem die Wahl getroffen war, frug eine der beiden Lady's nach einer Stadt, deren Namen wir nicht definieren konnten. Wir erkundigten uns, ob sich die gefragte Stadt in der Schweiz befinde. Darauf rief die Engländerin höchst erstaunt: «Oh, are we in Switzerland!!!?» RB



Chueri und Rägel

«Chueri, chasch du Tüütsch?»
«Blödi Frag! Meinsch, ich sei nie i d Schuel gange?»

«So säg mer emal, was das bedüütet, wo d Tepeschenagentur in Äther use posuunet: ,Während Hochwürden Herr Domherr X den Gedenkgottesdienst zelebrierte, hielt Herr Großratspräsident Y die patriotische Ansprache'.»

«Du Rägel, das isch aber nid höflich, wen zwee so bedüütendi Manne enand gägesiiitig driplappered. Da hät me sicher weder der eint no der ander verschtande. Oder hät amänd ...?»

«Allwäg scho. Es git halt Gebildeti, wo lieber en Blödsinn i eim Satz schriibed als zwee churzi Sätz.»

«Rägel, wenn ,während' nümme der Sinn vo ,glichiitig' hät, so chönnt me da sauglatti Sätz bilde, z. B. ,Während die Gaffin in der Badewanne die Zehennägel schnitt ...'.»

«Wotsch ächt ufhöre, du Grüsel, Du bisch ja no ärger als eusi Nachrichteagentur!» AbisZ

Vergnügliche Pillen aus unserer Bundesverfassung

Art. 1

Aus neunzehn plus sechs halben Völkerschaften Besteht der Schweizer Eidgenossenbund. Vom frühern Heldentum blieb wenig haften, Dafür ist unsere Währung sehr gesund.

Art. 2

Der Bund will unabhängig sein nach außen. Im Innern sorgt er für die Wohlfahrt schon. Ob braun, ob rot, wir wollen nichts von draußen, Im Innern dafür – Bundessubvention. WS

Etz han i scho gmäint ...

In einer Familiensitzung wurde abgemacht, daß die Familienangehörigen beim Heimkommen zweimal kurz läuten sollten, damit man nicht zur Türe zu gehen brauche, sondern nur den automatischen Türöffner betätigen müsse. Die Familie sitzt beim Nachtessen; der Vater im Négligé. Da läutet es einmal, aber um so kräftiger. Das Familienoberhaupt wickelt sich hastig eine Krawatte um und zieht den Rock an und geht so verschönert feierlich zur Haustüre. Aber

da steht seine bessere Eehälfte und ist von den Einkäufen heimgekommen. Da meint er: «Du heftischt au zwäimal chönne lüete, jetz han i scho gmäint, s chäm öpper rächter!» gaffo

An die Mitarbeiter!

Sie ersparen dem Honorarfräulein viel Mühe und zeitraubende Arbeit, wenn Sie auf **Jedem Manuskript** (nicht im Begleitbrief) den Namen und die genaue Adresse auf der Rückseite beifügen.

Vielen Dank!

Nebelspalter.



Canova
Besuchen Sie den attraktiven **TEA-SHOP**
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT
six o'clock Aperitif Time
Firstklass-Restaurant
Zürich **Schifflandeplatz 26**
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 321954

821

Die Dimensionen

wie sie den europäischen Wohnbedürfnissen entsprechen, das heißt Teppiche von den Ausmaßen 200x300 cm und proportional größere, waren früher im Orient völlig unbekannt. Erst in neuerer Zeit wurden diese Formate in größeren Mengen hergestellt, um der Nachfrage zu genügen. Im allgemeinen sind die Orientteppiche länger als breit; der Unterschied zwischen Länge und Breite beträgt ungefähr einen Meter. Quadratische Teppiche sind ziemlich selten, aber begehrt. Auch in solchen Fällen kann Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich dienlich sein.



Balcana Export
en boîtes de 25 pièces
fr. 1.10